

## AUSNAHMEN VOM BREITVERTEILERVERBOT IN DEN BUNDESLÄNDERN\*

Bundesland	Möglichkeit	Naturräumliche Besonderheiten/Sicherheitsgründe: Ausgenommen sind...
Baden-Württemberg	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünlandflächen mit &gt;20 % Hangneigung auf &gt;30 % der Fläche</li> <li>• Hochdruckseitenverteiler bei &gt;35 % Hangneigung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- max. zwei Gaben pro Jahr (nur eine bei Beweidung)</li> <li>- max. 5 % TS-Gehalt der Gülle</li> <li>- mind. 10 m Abstand zu Gewässer (Böschungsoberkante)</li> <li>- nicht auf noch gut befahrbaren Flächen</li> </ul> </li> </ul>
Bayern	Ja	<p>Möglichkeit eines formlosen Härtefallantrags beim AELF für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe, deren Wirtschaftsdünger-Lagerstätten sich nicht mit streifenförmiger Technik anfahren lassen</li> <li>• Flächen, deren Zuwegung keine Befahrung mit streifenförmiger Technik erlauben, sowie solche, die durch Felsen, Bäume etc. die Ausbringtechnik beschädigen könnten</li> <li>• Flächen, die zwar nicht unter die Steillagenregelung fallen, aber aufgrund des Zuschnitts Kippgefahr erwartbar ist</li> </ul>
Brandenburg	Nein	
Hessen	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen mit Hanglagen &gt;20 % Steigung (siehe Karte im GeoBox-Viewer Hessen)</li> <li>• kleine unförmige Schläge: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schläge &lt;0,25 ha,</li> <li>- dreieckige Schläge &lt;0,5 ha,</li> <li>- Schläge, die an keiner Stelle eine Breite von 12 m überschreiten</li> </ul> </li> <li>• Streuobstwiesen (&gt; 60 hochstämmige Obstbäume/ha)</li> </ul>
Mecklenburg-Vorpommern	Nein	
Niedersachsen	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feldblöcke mit &gt;20 % Hangneigung auf &gt;30 % der Fläche,</li> <li>• Kleinstflächen mit unveränderlichen Grenzen</li> <li>• Düngbehörde wird eine Gebietskulisse mit möglichen Flächen veröffentlichen</li> </ul>
Nordrhein-Westfalen	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Acker- und Grünlandflächen mit &gt;20 % Hangneigung auf mindestens 5.000 m<sup>2</sup></li> <li>• Schläge &lt; 1 ha mit unveränderlichen Schlaggrenzen wie Gewässer</li> <li>• Teilschläge &lt; 1 ha mit veränderlichen Grenzen und einer Hangneigung von mehr als 20 % auf mehr als 30 % des Teilschlages (Technikgröße)</li> <li>• Landwirtschaftskammer veröffentlicht jährlich eine aktuelle Gebietskulisse (Düngeportal, TIM-online, Geoportal NRW) mit Flächen, welche die Kriterien erfüllen</li> </ul>
Rheinland-Pfalz	Ja, in Einzelfällen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Acker-/Grünlandflächen ab 20 % Hangneigung (Flächenanteile ab 20 % Hangneigung können im GeoBox-Viewer eingesehen und die Flächengröße ermittelt werden)</li> <li>• Anschlussflächen bis max. 1 ha an die vorgenannten Hangflächen (diese werden im Antrag als „Restflächen“ bezeichnet)</li> </ul>
Saarland	Nein	
Sachsen	Ja	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grünlandflächen, die &gt;20 % Hangneigung auf über 30 % der Fläche haben (siehe Flächenverzeichnis im iDA-Datenportal; der Nachweis ist im Kontrollfall zudem durch eigene Unterlagen zu erbringen)</li> <li>• Grünlandflächen mit Schlaggröße &lt;0,3 ha</li> </ul>
Sachsen-Anhalt	Nein	Ausnahmegenehmigung nur in Einzelfällen beim zuständigen Landkreis möglich
Schleswig-Holstein	Nein	Ministerium prüft Möglichkeiten (Stand Redaktionsschluss)
Thüringen	Nein	Ausnahmegenehmigung nur in Einzelfällen möglich, nach formlosen Antrag beim TLLLR

\*Nicht alle Bundesländer aufgeführt.

△ Ob Ausnahmen für den Breitverteiler gelten, handhaben die Bundesländer aktuell sehr unterschiedlich.

Agrarstrukturelle Besonderheiten: Ausgenommen sind ...	Sonstige emissionsarme Verfahren	Sonstige Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe unter 15 ha landw. genutzter Fläche (LF). Bei der Ermittlung der erforderlichen LF sind folgende Flächen abziehbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grünland &gt; 20 % Hangneigung</li> <li>- Flächen mit reiner Weidehaltung und &lt; 100 kg Stickstoffanfall/Jahr</li> <li>- Flächen mit Zierpflanzen, Baum-/Beerenobst Kurzumtriebsplantagen, etc.</li> <li>- Flächen ohne Düngung und ohne Nutzung (Stilllegungsflächen)</li> <li>- Flächen mit verbotener/eingeschränkter N-Düngung (z. B. Vertragsnaturschutz, Wasserschutzgebiete)</li> <li>- Streuobstwiesen (ca. 30 Bäume/ha)</li> <li>- Kleinflächen (&lt;0,2ha)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdünnung von Rindergülle auf TS-Gehalt &lt; 4,6 %</li> <li>• Für sonstige verdünnte Wirtschaftsdünger gilt ein TS-Gehalt &lt; 2 % <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweis voraussichtlich, in über ausreichend Lagerraum und zwei Laborproben je Düngejahr</li> </ul> </li> <li>• Ansäuerung wenn nachweislich pH-Wert &lt; 6,4, nach Genehmigung durch LAZBW Aulendorf</li> </ul>	<p>Ausnahmen werden per Einzel-/Sammelantrag von der zuständigen Unteren Landwirtschaftsbehörde genehmigt oder per Allgemeinverfügung zugelassen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agroforst-, Weinbau-, Obstbau- Hopfenbauflächen und andere Flächen mit Baumkulturen</li> <li>• Betriebe mit weniger als 15 ha LF. Bei der Ermittlung der erforderlichen LF sind folgende Flächen abziehbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kleinstflächen &lt; 0,1 ha</li> <li>- Zierpflanzen, Weihnachtsbaum, Strauch- und Baumobst, Rebfläche</li> <li>- Flächen mit ausschließlicher Weidehaltung und jährlichem Stickstoffanfall &lt; 100 kg N</li> <li>- Grünland mit &gt; 20 % Hangneigung auf &gt; 30 % der Fläche (siehe iBalis)</li> <li>- Streuobstwiesen</li> <li>- Bestimmte KULAP/Vertragsnaturschutzflächen</li> <li>- Ungenutzte, ungedüngte Flächen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verdünnung von Rindergülle auf TS-Gehalt &lt; 4,6 %</li> <li>• Kontrolle über Dokumentation und stichprobenartige Fassproben</li> <li>• Für sonstige verdünnte Wirtschaftsdünger (Gülle, Gärrest) gelten TS-Gehalte &lt; 2 % als Grenze</li> <li>• Auf Antrag beim zuständigen AELF Ausnahmegenehmigung für angesäuerten flüssigen Wirtschaftsdüngern (pH-Wert &lt; 6,4) möglich, auf Acker- und Grünland</li> </ul>	<p>Landwirte können in der landeseigenen Gülle-App und in iBalis prüfen, ob und welche Ausnahmen für ihre Betriebe und Flächen zutreffen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebe mit weniger als 15 ha LF. Bei der Ermittlung der erforderlichen LF sind folgende Flächen abziehbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen mit Hanglagen &gt; 20 % Steigung</li> <li>- kleine, unförmige Schläge (siehe naturräumliche Besonderheiten)</li> <li>- Streuobstwiesen (siehe naturräumliche Gegebenheiten)</li> <li>- Flächen mit bestimmten Förderprogrammen bzw. mit Düngeverbot</li> <li>- Ungenutzte, ungedüngte Flächen</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur auf Grünland: Verdünnung von Rindergülle auf TS-Gehalt &lt; 4,6 %</li> <li>• Für sonstige Düngemittel gelten TS-Gehalte &lt; 2 % als Grenze</li> <li>• Nachweis muss beim Ausbringen erbracht werden (u. a. aus wissenschaftlich anerkannten Messmethoden)</li> </ul>	<p>Ausnahmen nur nach Meldung über das Beteiligungsportal des Regierungspräsidiums Kassel</p>
		<p>Alle sonstigen Ausnahmen in Einzelfällen auf Antrag bei der Düngebehörde</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Agroforst-, Hopfenbau-, Obstbau-, Weihnachtsbaum-, Weinbau- und andere Flächen mit Baumkulturen</li> <li>• Betriebe mit Betriebsfläche von weniger als 15 Hektar, deren Betriebsfläche zu mehr als 50 % in der Kulisse mit naturräumlichen oder agrarstrukturellen Besonderheiten liegt.</li> </ul>	<p>Vorläufig für 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur auf Grünland: Verdünnung von Rindergülle auf TS-Gehalt &lt; 4,6 %</li> <li>• Absicht diese Option zu nutzen, ist zu Jahresanfang bei der Landwirtschaftskammer zu melden; der jeweilige Einsatz muss 24 h zuvor bei der LWK angezeigt werden; Kontrolle per Fassproben</li> </ul>	<p>Betriebe, deren Flächen die Bedingungen erfüllen, aber nicht in der Flächenkulisse liegen, können Antrag bei der LWK stellen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächen mit Baumbeständen (u.a. Streuobst, Agroforst)</li> <li>• Einzelflächen bis 1 ha</li> <li>• Mit „schwerer“ Technik schwierig erreichbare/unzugängliche Flächen, z. B. Restanteile von Flächen die überwiegend bei &gt; 20 % Neigung liegen</li> <li>• Betriebe unter 15 ha nach Abzug vorgenannter Flächenanteile</li> <li>• Betriebe mit Anfall von max. 250 m<sup>3</sup> eigenem flüssigen Wirtschaftsdünger</li> <li>• Flächen ohne organische Düngung (z. B. Vertragsnaturschutz, Schutzgebiete)</li> </ul>		<p>Alle Ausnahmen nur auf Antrag bei der Aufgaben-Dienstleistungs-Direktion Trier</p>
<p>Grünlandflächen von Betrieben &lt; 15 ha LF,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die keine außerhalb des Betriebs anfallenden flüssigen Düngemittel wie Gülle oder flüssige Gärreste aufnehmen</li> <li>• von den 15 ha lassen sich folgende Flächen abziehen:</li> <li>• Zierpflanzen, Kurzumtriebsplantagen, Baumschulen, Obst- und Rebschulflächen, Flächen mit reiner Weidehaltung und jährlich &lt; 100 kg N Stickstoffanfall</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• flüssige organische und flüssige organisch-mineralische Düngemittel &lt; 2 % TS-Gehalt</li> <li>• dazu Nachweis einer 1 x jährlichen TS-Gehalt-Untersuchung nötig</li> </ul>	<p>Ausnahme für einzelne nicht berücksichtigte Grünlandflächen per Einzelantrag beim LfULG</p>

top agrar; Quelle: Officialstellen der Bundesländer